

Zeitschrift: Die Eisenbahn = Le chemin de fer
Herausgeber: A. Waldner
Band: 14/15 (1881)
Heft: 26

Artikel: Tschudi's neues Zimmerschloss
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-9500>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

für den verstorbenen Präsidenten Garfield, welches in sehr schöner, lebensvoller Darstellung das Wild der Vereinigten Staaten wiedergibt. Auf weitere Einzelheiten einzugehen, müssen wir verzichten und nennen nur Bakalovits—Wien, Hanke—Coblenz, Wessel—Bonn und Wahlis—Wien mit meist recht interessanten Erzeugnissen, während Hausleiter & Eisenbeiss—Frankfurt, sowie Villeroy in Mettlach die Fliesen, Kacheln und Wandverkleidungen in sehr reichhaltiger, hübscher Weise repräsentieren.

Das wieder erwachte Kunstgewerbe hat sich ausser den oben behandelten Industriezweigen am meisten des Schmiedeeisens bemächtigt und haben hier namentlich die Ausländer Hervorragendes ausgestellt.

An Feuerungen müssen wir Hetzler & Kolb in Beckingen und Zweibrücken, Prégardien—Deutz, Thomson—Stolberg und Walther—Kalk a/Rh. nennen; die einzelnen Systeme durchzunehmen, fehlt leider der Raum. Sehr interessant war uns der bewegliche Wacker-nie'sche Rost (W.—Vesinet, Seine et Oise) sowohl für innere als äussere Dampfkesselfeuerung; diese Anordnung ist bei dem Chemin de fer du Nord schon seit einiger Zeit eingeführt und wir bedauern nur, keine Betriebsresultatszahlen angeben zu können, mit Ausnahme der, dass die Kohlenersparniss wegen rascher Dampfentwicklung etc. 10—16 % betragen soll.

Maschinen sind vertreten u. A. durch Kühnle—Frankenthal, welcher eine 40pferdige Collmann'sche Maschine, verschiedene Rad-

Tschudi's neues Zimmerschloss.

(Zeichnungen zur Beschreibung auf Seite 158.)

Fig. 1. Schliesskappe.
Seitenansicht.

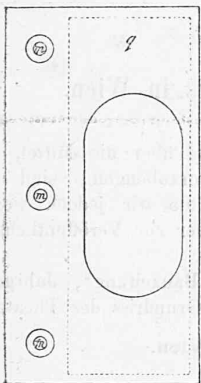


Fig. 2. Schloss mit Schliesskappe.
Vorderansicht nach Wegnahme der Deckplatte v.

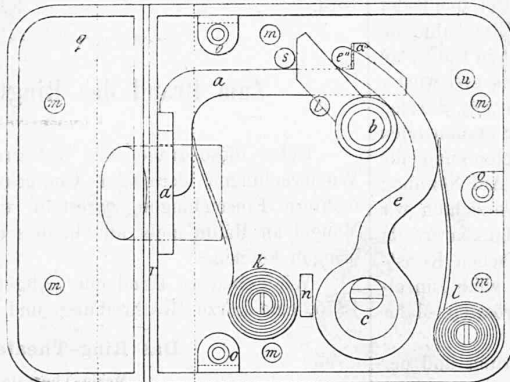


Fig. 3. Schloss.
Seitenansicht und Schnitt.

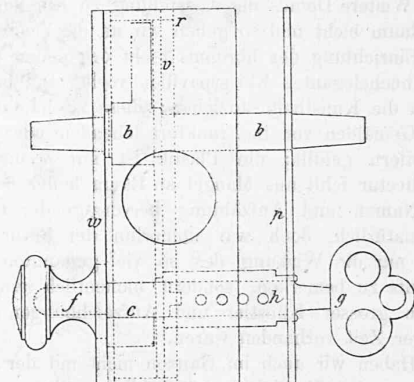


Fig. 4. Nuss mit Drückerstift.

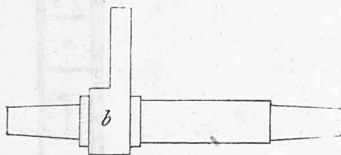


Fig. 5. Knopf mit Excenter.

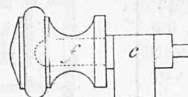
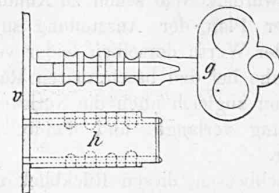


Fig. 6. Schlüssel, Schlüsselrohr und Deckplatte.



Masstab 1 : 2.

Erklärung:

a Falle.
a' Runder Fallenkopf.
b Nuss mit dem Drückerstift.
c Excenter.
e Excenterhebel.
e'' Zapfen.
f Knopf.
g Schlüssel.

h Schlüsselrohr.
k Feder für die Falle.
l Feder für den Excenterhebel.
m, m, m Schraubenlöcher.
n Anschlag für den Excenterhebel.
o Stifte, auf welchen die Deckplatte ruht.
p Schild.
q Schliesskappe.

r Schlossstulp.
s Anschlagstift für die Nuss und zugleich Führungsstift für die Falle.
t Unterer Führungsstift für die Falle.
u Anschlagstift für die Falle.
v Deckplatte.
w Deckleiste vom Schloss über die Schliesskappe.

Betz—Niederrad hat ein aus freier Hand geschmiedetes Firmenschild in famoser Arbeit und wirklich künstlerischer Auffassung gebracht. Hammeran—Frankfurt figurirt mit einigen recht gut getriebenen Arbeiten. Von fremden Firmen nennen wir zuerst Gillar—Wien mit einer sehr hübschen Beschlügsammlung, einigen famosen grossen Rosetten und äusserst naturalistischen Treppengeländern. Milde—Wien hat gute Treppengeländer und Hängelaternen. Einer herzlich naturalistischen Richtung, aber mit unübertrefflicher Arbeit, huldigen Wauters-Koeckx—Brüssel und Verhoogen—Brüssel, von denen namentlich der erstere auf's Höchste zu loben ist.

Die Edelmetallwaaren sind nicht übermässig vertreten; Schürmann—Frankfurt stellt verschiedene, von Luthmer entworfene, Tafelgegenstände in recht hübscher Ausführung aus; ferner sind noch zu erwähnen Merle—Paris und die württemb. Metallwaarenfabrik Geislingen.

Wohl manches Erwähnenswerthe findet sich noch hier und dort; wir wollen aber nur den Maschinenbau und die Ingenieurarbeiten näher berühren.

turbinen und Stauwasserturbinen mit Heb- und Senkvorrichtung ausgestellt hat, Sombart—Magdeburg mit seiner Gaskraftmaschine vertikalen Systems, Harzer Act.-Ges. Nordhausen, und Tegnander—Gothenburg mit einer recht interessanten rotirenden Compound-Viercylindermaschine, deren Anordnung ohne Figur jedoch sich nicht erklären lässt; die ausgestellte Maschine entwickelt 10 Pferdekkräfte und arbeitet mit $1/2$ Expansion. Mit Angabe der bekannten Gebläsefirma Krigar—Hannover, einer grossen bis 1,6 m breiten Blechrichtmaschine von Wilke—Braunschweig, der compendiösen Ausstellung der Frankenthaler Maschinenfabrik von Klein, Schänzlin & Becker, der instructiven Körting'schen Ausstellung von Heizschlangen, Rippenregistern und Strahlgebläsen aller Sorten, der Wertheim-Bornheim'schen Asbestpackungen und anderer mehr möge dem Maschinenbau Genüge geleistet sein.

Auch das Bau- und Ingenieurwesen hat recht Vieles aufzuweisen; da sind zunächst die eisernen Oberbausysteme von Haarmann, vom Osnabrücker Stahlwerk ausgestellt, und schmalspurige Geleise von Phoenix—Laar, sodann Verschluss- und Auslösungs-